

Harsche Kritik am Zoo Hasel

Rüfenach Grüner Vorstoss
zur Haltung der Wildtiere

Von einem «Schandfleck Zoo» spricht die grüne Fraktion in ihrer Interpellation. Ob der Regierungsrat einen solchen weiterhin dulden wolle oder was er dagegen zu unternehmen gedenke, fragt sie darin. Schliesslich könnten Kinder dort kaum Respekt und Achtung vor Tieren lernen. Im Gegenteil: Kinder weinten nach dem Besuch im Zoo Hasel in Rüfenach, der auch erneut ins Visier des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) geraten ist. Die Gehege von Tiger, Panther, Geier, Braunbär, Nasenbär und Affen, aber auch von Pony, Eseln, Ziegen, Kaninchen und Schweinen seien klein und schmutzig. Die Interpellation ruft in Erinnerung, dass der Schweizer Tierschutz und das kantonale Veterinäramt bereits früher aktiv geworden seien. Der Regierungsrat habe sich mitverantwortlich gemacht, indem er dem Zoo einst eine massgebliche Summe aus dem Lotteriefonds zugesprochen habe. Mit dem Geld habe der Bär zwar aus dem Graben in ein ebenerdiges Gehege umziehen können. Damit sei die Haltung aber noch nicht artgerecht, wie es das Tierschutzgesetz vorschreibe.

Den Haltern billigt die Fraktion zu, dass sie ihre Tiere lieben würden. Diese ersetze aber den Platz, das Geld und das Fachwissen für eine artgerechte Wildtierhaltung nicht. Die Haltung von Wildtieren in Zoos könne nur gerechtfertigt werden, wenn der Zoo über Tier- und Naturschutzanliegen aufkläre, wenn Kinder Sorgfalt und Rücksicht mit Tieren lernen könnten. Der Kanton wird deshalb aufgefordert, sich bei der Suche nach der bestmöglichen Zukunft für den Zoo Hasel und dessen Tiere einzuschalten. (mz)

